

Das häusliche Wochenbett

Bitte beachten Sie die zusätzlichen Hinweise aus dem Buch!
Die Ausführungen sind hier aus Gründen der Übersichtlichkeit teilweise gekürzt.

Das häusliche Wochenbett – Vorbereitung

Für ein Wochenbett zu Hause ist eine gute Planung wichtig, Sie sollten sich folgende Fragen stellen:

- Wer versorgt den Haushalt? Welche Unterstützungsmöglichkeiten vonseiten der Kasse sind ggf. möglich?
- Wer kümmert sich um die größeren Kinder?
- Hat der Vater oder die betreuende Person darin Erfahrung und Geschick?
- Wie war das Wochenbett bei vorausgegangenen Geburten?
- Erklärt sich die betreuende Ärztin bereit, im Bedarfsfall einen Hausbesuch zu machen?
- Wissen Sie schon, welche Kinderärztin das Kind betreut? Ist diese bereit, einen Hausbesuch zu machen, vor allem, um die anfallende Vorsorgeuntersuchung zwischen dem dritten und zehnten Lebensstag zu Hause vorzunehmen?
- Sind Sie sich bewusst, dass Sie mindestens 23 Stunden am Tag alleinverantwortlich sind für Ihr Kind, dass Sie selbst entscheiden müssen: Hat es Hunger, will es gewickelt werden, darf es schlafen, müssen wir es wecken?
- Wissen Sie, dass die sogenannte Neugeborenenengelbsucht so ansteigen kann, dass das Kind in die Klinik verlegt werden muss?

All diese Fragen werden mit den Hausgeburts- und Geburtshauseltern im Vorfeld erörtert. Fast immer erklären die Eltern: »Was meinen Sie, weshalb wir das Wochenbett zu Hause verbringen wollen? Genau deshalb: Um selbst zu bestimmen, ob zugefüttert werden muss, um das Kind den eigenen Lebensrhythmus finden zu lassen. Wir wollen ganz einfach ab der ersten Lebensminute unseres Kindes selbst verantwortlich sein.«

Bitte beachten Sie die vollständigen Erklärungen und Erläuterungen zu den einzelnen Punkten im Buch!
Auszug aus: Ingeborg Stadelmann: Die Hebammen-Sprechstunde © Stadelmann Verlag 2018

Ich freue mich über Ihre Bewertung und Weiterempfehlung, Ihre 